

Gutes Jahr für öö. Fahrzeughandel: 8,1 % Zulassungsplus bei Pkw und Kombi

GREMIALOBMANN OBERWÄLLNER: PROFESSIONALITÄT UND ZUVERLÄSSIGKEIT SIND DIE ECKPFEILER UNSERER BRANCHE

„Die Ausgangssituation hat sich in unserer Branche im vergangenen Jahr entgegen ursprünglich kritischer Einschätzungen nachhaltig verbessert“, zog der neue Gremialobmann des öö. Fahrzeughandels, Mag. Dr. Gustav Oberwällner, beim Tag der öö. Kfz-Wirtschaft in der Linzer Wirtschaftskammer eine zufrieden stellende Bilanz über das Jahr 2003, die in Oberösterreich sogar noch besser ausfiel als auf Bundesebene.

Österreichweit stiegen die Pkw- und Kombi-Neuzulassungen im Jahr 2003 um 7,4 % auf insgesamt 300.121 Einheiten. Oberösterreich konnte in diesem Bereich sogar ein 8,1-prozentiges Plus auf 51.253 Fahrzeuge verzeichnen. Ungelassen ist wie bundesweit auch hierzulande der Trend zum Dieselantrieb. Die Zahl der Diesel-Pkw und -Kombi erhöhte sich in Oberösterreich um 9,9 % auf 36.080 Stück, die Benziner legten um 4,2 % auf 15.155 Fahrzeuge zu.

Oberösterreich im bundesweiten Trend

Betrachtet man die Neuzulassungen nach Hubraumklassen, so liegt Oberösterreich im bundesweiten Trend, der stark zu Mehervolumigen Pkw tendiert. Bei den Pkw und Kombi bis 1250 ccm Hubraum steht mit 6473 Neuzulassungen ein 25,2-prozentiges Plus (Österreichweit + 24 % auf 33.236 Fahrzeuge) zu Buche, ähnlich stark ist die Kubaturklasse bis 1500 ccm stückzahlmäßig mit 6825 Fahrzeugen (+ 12,5 %) in Oberösterreich vertreten. Am beliebtesten sind bei Frau und Herrn Oberösterreicher auch

wie vor die Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum. 30.467 Pkw und Kombi wurden in dieser Hubraumklasse neu zum Verkehr zugelassen, was einem Plus von 4,3 % entspricht. Für die hubraumstärkeren Modelle über 2000 ccm steht ein 7,7-prozentiges Plus auf 7470 Stück in der Statistik.

Indikatoren dafür, dass das Konjunkturbarometer doch wieder nach oben zeigt, sieht Gremialobmann Oberwällner vor allem auch in den Lkw-Neuzulassungen des vergangenen Jahres. Die Lkw bis 3,5 t legten in Oberösterreich um 10,8 % auf 4195 Einheiten zu, bei den Lkw über 3,5 t stiegen die Neuzulassungen sogar um 33 % auf 726 Stück.

Absolut nicht im Bundes-trend liegt Oberösterreich bei den motorisierten Zweirädern. War hier österreichweit ein 4,1-prozentiges Minus auf 10.833 Neuzulassungen festzustellen, so gaben die Oberösterreicher hier mit 1640 Neuzulassungen, die einem Plus von 7,3 Prozent entsprechen, merklich stärker Gas. Bei den Leichtmotorrädern ist es wiederum umge-

kehrt: Einem Plus von 5,3 % auf Bundesebene (5678 Stück) steht hier in Oberösterreich ein geringfügiges Minus von 0,6 Prozent (931 Einheiten) gegenüber.

Für das Jahr 2004 rechnet Gremialobmann Oberwällner aufgrund neuer „Volumensmodelle“ mit einer weiteren leichten Steigerung der Zulassungszahlen. Österreichweit wird ein Plus von 1,6 % auf 305.000 Einheiten erwartet, für Oberösterreich wären dies umgerechnet rund 52.500 Neuzulassungen, meint Oberwällner, dass ein wachsender Markt die Branche zuversichtlich stimmt, auch verlängerte Service-Intervalle zu verkraften. Mehr denn je werde es gerade für die Kfz-Branche erforderlich sein, den „Wettbewerbsvorsprung“ durch die Anhebung „marktgerechter Standards“ weiter auszubauen, lautete deshalb Oberwällners Appell an seine Branchenkollegen, vor allem der Aus- und Weiterbildung hohen Stellenwert einzuräumen und das vielseitige Angebot – angefangen von der Berufsschule über das WIFI bis hin zu den Fachhochschulen und Uni-

versitäten – entsprechend zu nutzen. Die Eigenständigkeit eines Unternehmens beruhe letztlich neben dem „Produktangebot“ sehr wesentlich auf Faktoren wie Fähigkeit, Bereitschaft und Willen zum Engagement sowohl der Unternehmensführung als auch der Mitarbeiter. Und gerade mittelständische Unternehmen haben hier ausgezeichnete Voraussetzungen, verdeutlichte Oberwällner, dass die Unternehmensgröße alleine keineswegs entscheidend sei.

Neue Herausforderungen, vor allem aber auch Chancen sieht Oberwällner in der bevorstehenden EU-Erweiterung. „Bauen wir die Anziehungskraft der zu den TOP-10 zählenden Wirtschaftsregion Oberösterreich auch für die Kunden in den neuen EU-Mitgliedsländern zügig aus“, motivierte er zur Horizonterweiterung. Um den steigenden Kundenanforderungen auch in Hinblick gerecht werden zu können, bedarf es neben der Professionalität und Zuverlässigkeit der Betriebe auch entsprechender Rahmenbedingungen. An vorderster Stelle



Mag. Dr. Gustav Oberwällner, Gremialobmann des öö. Fahrzeughandels.

der aktuellen Themen nennt Oberwällner deshalb die Sicherung der Mobilität (keine Mehrbelastung der Kfz-Branche und der Autofahrer) sowie Chancengleichheit mit der EU-Nachbarstaaten. Konkret spricht Oberwällner in diesem Zusammenhang den Fahrzeugkauf, die Harmonisierung der Steuerbelastungen sowie die Erhaltungskosten betrieblich genutzter Fahrzeuge an. „Als aktiver Beitrag zur Stärkung des Mittelstandes fordern wir eine Gleichbehandlung bei der Versteuerungsabgaberechtigung betrieblich genutzter Fahrzeuge.“